

Natascha K.- die 15-jährige Erfahrung mit dem Trend Interview mit einer Trendsetterin

Wir kommen in unsere Klasse, sofort fällt uns der Style von Natascha K. auf. Die Haare locker nach hinten gebunden, die kaputte Jeans von „Only“ in die schwarzen Stiefel mit der silbernen Brosche gesteckt, der lässige Pullover von „Esprit“, der lange braune Schal, gut kombiniert mit dem braunen Ledermantel. So kennen wir sie, trotz allem wirkt sie überhaupt nicht eingebildet.

Sie erzählte uns, dass sie im Grunde erst ab der 8.Klasse ihrem eigenen Style nachgeht. Dabei lässt sie sich wenig von anderen beeinflussen, nur beim Einkaufen dürfen sie ihre beste Freundin und ihre Mutter beraten. Sie selbst hat gesagt: „Wenn ich etwas kaufe, dann nur, weil es gut aussieht, nicht zu teuer ist und MIR gefällt!“

Für schicke Hosen würde sie nur bis zu 55 Euro ausgeben. Damals konnte es schon mal passieren, dass sie für „Miss Sixty“ – Hosen bis zu 120 Euro ausgab. Bei Pullovern und andere Oberteilen liegt ihre Grenze bei 40 Euro, auch auf Accessoires wie z.B. Ohringe, Gürtel, Ringe legt sie besonderen Wert.

Da fragt man sich doch, woher das ganze Geld kommt. Als Taschengeld bekommt sie 65 Euro im Monat, soviel braucht sie etwa alle zwei Monate, um ihren „Trend immer wieder aufzufrischen“.

Wenn man dieses liest, könnte man wirklich daran zweifeln, ob sie nicht doch eingebildet, arrogant, eitel oder ähnliches ist. Doch wer sie kennt, weiß, dass sie keine „Schickse“ ist.



Wie immer gut gelaunt...Natascha K. =>

Verrückte Farben, Used-Look und Chucks von „Converse“ – Interview mit 14-jähriger Schülerin

Luise aus der 9a vom Gymnasium Blomberg hat einen ganz besonderen Stil, den sie sehr selbstbewusst präsentiert und sich nicht von anderen verunsichern lässt. Vor zwei Jahren entdeckte sie ihre besondere Leidenschaft für das „Außergewöhnliche“.

Interviewer: „Würdest du sagen, dass du einem bestimmten Trend nachgehst?“

Luise: „Nein.“

Interviewer: „Setzt du deinen eigenen Trend oder lässt du dich von anderen beeinflussen?“

Luise: „Ich lasse mich nicht von anderen beeinflussen, sondern habe meinen eigenen Style.“

Interviewer: „Wodurch lässt du dich inspirieren?“

Luise: „Ich kaufe mir das, was mir auffällt und wovon ich denke, dass es zu mir passt!“

Interviewer: „Wo kaufst du deine Klamotten? Hast du irgendwelche bestimmten Läden?“

Luise: „Am liebsten in kleinen Seitengassen und in Secondhand-Shops. Denn dort sind eben auch besondere Sachen, die nicht jeder trägt.“

Interviewer: „Gibst du viel Geld für deine Kleidung aus?“

Luise: „Na ja, ich würde eher sagen nicht, da ich mehr so spontan kaufe, aber nie in großen Mengen.“

Interviewer: „Was sagen denn deine Freunde zu deinem Style?“

Luise: „Ich denke, sie finden ihn cool, aber im Prinzip ist mir das auch egal.“

Interviewer: „Wirst du manchmal auf deinen Style angesprochen?“

Luise: „Ja, von euch zum Beispiel.“ (lacht)

Interviewer: „Versuchst du andere zu beeinflussen?“

Luise: „Eigentlich nicht.“

Interviewer: „Hat dich mal jemand kopiert?“

Luise: „Ja und vor allem schlecht, deshalb fand ich das total scheiße.“

Interviewer: „Was sagen eigentlich deine Eltern zu deinen Klamotten?“

Luise: „Sie sagen so gut wie nie etwas. Obwohl, manchmal, wenn sie es zu extrem finden, sagen sie mir, dass sie es nicht gut finden.“

Interviewer: „Als letztes möchte wir noch wissen, was für dich eigentlich „Trend“ bedeutet bzw. ist?“

Luise: „„Trend“ kann man eigentlich nicht definieren. Ich glaube nur, dass jeder seinen eigenen Trend haben sollte und nicht einfach irgendetwas folgen.“

Interviewer: „Okay. Danke für das Interview!!“